

Wenn Mieze nicht mehr gebraucht wird!

Der Gnadenhof Katzentraum wird dann das letzte Zuhause.

Carolin Pech, Betriebsleiterin des Gnadenhofs Katzentraum in Bruckmühl kennt diese Anrufe: „Wenn sie die Katze nicht nehmen, dann lasse ich sie halt einschläfern!“ Die Katze ist lästig geworden, warum auch immer. Manchmal ist es das Alter, ein Umzug oder der bevorstehende Urlaub. Wenn Caro dann erklärt, dass in einem Gnadenhof ausschließlich alte, kranke oder behinderte Katzen leben, hört sie oft, „Ja, meine Katze ist ja inkontinent und macht in jede Ecke“. Findet diese Mieze dann eine neue Heimat bei uns, stellt sich oft heraus, alle „Auffälligkeiten“ der Katze waren wohl frei erfunden, Hauptsache das Tier ist preisgünstig entsorgt.

Oft hat man das Gefühl, der Halter behandelt seine Katze wie ein defektes Gerät, wobei dann der Gnadenhof die Stelle des Wertstoffhofes einnimmt. So kommt es auch vor, dass bei Nacht die einstmalig geliebte Mieze einfach vor unserer Tür abgestellt wird. So spart man ja auch noch die Kosten für die Aufnahme im Tierheim oder einer Einschläferung.

Schlimm ist auch, wenn ein Mensch stirbt und eine Katze hinterlässt. Die trauernden Erben kümmern sich um Haus und Grundstück, die Katze wird aber nicht gebraucht.

So erging es auch unserem Mikesch. Der Kater lebte mit seinem Besitzer in der Nähe unseres Gnadenhofs. Während der Bauzeit besuchten uns die Beiden öfters, doch plötzlich



Kater Mikesch

verstarb der Mann und Mikesch war allein. Bald erschienen auch hier die Erben, Mikesch blieb nur ein angrenzendes Maisfeld als neue „Wohnung“. Nachdem wir öfters ein klagendes Miauen hörten, gelang es, den abgemagerten Kater einzufangen. Seitdem lebt er bei uns im Gnadenhof, gut versorgt und glücklich.

Auch die kleine Rosa hat ein ähnliches Schicksal. An einer viel befahrenen Straße lebend, geriet sie unter ein Auto,



Katze Rosa

wurde schwer verletzt. Die Besitzerin brachte sie zur Tierärztin und bestand darauf, die Kleine einzuschläfern, denn sie wollte die Kosten nicht übernehmen. Die Ärztin weigerte sich, ein solch junges Tier einzuschläfern, da man ihr mit einer Operation helfen konnte. Daraufhin nahm sie die verletzte Rosa wieder mit nach Hause. Da es ihr aber immer schlechter ging, fuhr sie in die Tierklinik. Dort sagte man ihr, dass mehrere Operationen nötig wären und deshalb bat uns die Besitzerin weinend um Unterstützung. Nachdem die Frau mit einer späteren Aufnahme im Gnadenhof einverstanden war, übernahmen wir sämtliche Kosten. Rosa ist auf Dauer inkontinent, die ehemalige Besitzerin hat sich niemals erkundigt, wie es ihr geht und auf die versprochene Übernahme einer Patenschaft warten wir bis heute!

Wir könnten noch viele ähnliche Geschichten erzählen wie von Mira, die an der Autobahnraststätte einfach „vergessen“ wurde oder von Willi, der auf Wunsch der Hoferbin erschossen werden sollte. Immer wieder sind wir



Katze Mira und Kater Willi

geschockt, wie grausam und gleichgültig Menschen mit Tieren umgehen. Viele dieser Katzen landen bei uns und wir versuchen alles, das von Menschen verursachte Leid wieder gutzumachen.

Und genau deshalb macht ein Gnadenhof für Katzen Sinn!

Doch dabei brauchen wir Unterstützung. Jede Patenschaft oder jede noch so kleine Spende hilft, das Leben von Katzen zu retten, die der Mensch einfach „entsorgt“ hat.

**Wenn Sie unseren Schützlingen helfen wollen, so können Sie dies tun unter: Sparkasse Dachau
IBAN:DE02700515400000510404
SWIFT-BIC:BYLADEM1DAH
Stichwort: Mikesch, Rosa und Co.**

**Katzentrum e.V. Ried 7,
83052 Bruckmühl/Götting
www.katzentrum.org**